



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

I. Betrachtung. Von dem Todt.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)



Der vierte Tag

Dem H. Schütz-Engel als
Patronen zu zueignen.

Schutz-Gebettlein.

Ich hab Verlangen / daß ich möge
auffgelöst werden / und mit Chris-
to seyn. Philipp. 1. v. 23.

Erste Betrachtung

Vom Todt.

Das die Gedächtnis des Todts in den
geistlichen Übungen solle vornemen
werden / meldet unser H. Vater in den
Regulen einer guten Wahl / da er sagt.
Wan der Todt mich überfallen solte /
was würde ich für ein Weiß dieses oder
jenes zu erwöhlen / gehalten haben.

Mündliches Gebett / und I. Vorberei-
tung wie am 2. und 3. Blat.

II. Vorbereitung. Begehre von Gott
die Gnad / dich wohl zum Todt zu berei-
ten.

I. Punct.

I. Punct. Höre den Ausspruch Gottes. Isa. 38. v. 1. Du wirst sterben/und nicht leben. Du wirst unfehlbar sterben; aber wan / an welchem Ort / in welchem Stand / in welcher Beschaffenheit deiner Seelen du sterben werdest / das will ich dir verborgen halten / damit du dich also bereitest / als wan du heut / in diesem Augenblick sterben würdest. Du wirst sterben / und nicht wieder zum Leben erweckt werden / bis am Tag des Gerichts... So trage dan Sorg/ daß du in diesem einmahl allein begebenem Zufall nicht fehlest... du wirst sterben / und der Todt welcher dir zuschliessen wird die Augen des Leibs / wird dir eröffnen die Augen deiner Seelen... in dem Todt wirst du alles ansehen mit andern Augen / als jetzt; du wirst anderst von allen Sachen urtheilen... so lehre dan jetzt also alles schätzen / als wärest du jetzt ein Sterbender. Du wirst sterben / beraubt von allen Gütern / der Gewinn allein / für die lange Ewigkeit wird dir ganz und sicher bleiben... du wirst sterben / und bey allen ein verhasster Todten-Leib werden. Was suchest du dan jetzt den Menschen zugefallen? O Eytelkeit! o Blindheit!

II. Punct.

II. Punct. Höre was Gott sagt. Ps. 33.
 Der Sünder Todt ist sehr böß / und be-
 dencke die Beschaffenheit eines in der
 Sünd sterbenden Menschens. Dan 1. ei-
 ne zweyfache Peynigung leydet er wegen
 seiner schmerzlichen Kranckheit / eine am
 Leib / welcher genöthiget wird die Schmer-
 zen zu leyden / die andere in der Seelen /
 welche selbige mit Ungedult leydet...
 2. Von allen Seiten wird er beängstiget ;
 schlägt er seine Augen gegen Himmel / da
 sieht er den über ihn erzörnten Gott...
 schauet er zurück hinter sich / da erzittert er
 für Furcht und Schrecken in Anschauung
 der vielen Teuffelen / welche auff seine auß-
 fahrende Seel wachtsam lauren / ...
 schlägt er seine Augen unterwarts in die
 Tieffe / da sieht er den auffgespärtten / ihm
 zubereiten höllischen Rachen... vor seinen
 Augen stehet der gestrenge Richter Chri-
 stus / dessen Blut er mit Füßen getretten...
 innerlich zernaget ihn der Wurm des bö-
 sen Gewissen. Höret er ungesehr die Uhr
 schlagen / so wird sein Herß mit diesem
 Thon berühret : Es wird kein Zeit mehr
 übrig seyn. Schauet er an seine versamm-
 lete Güter / so muß er zugleich hören / wes

wessen werden sie seyn? wo für hast du selbige bereitet? ... Endlich wird er auß Verzweiffung seine Seel überlassen dem Teuffel / als welchem er in Lebens-Zeit gedienet / und Gehorsam geleistet... Schau! damit du nicht deßgleichen Todts sterbest / so bietet dir Gott an seine Gnad... lebe dan also deinem Gott / damit du in Gott sellich sterbest.

III. Punct. Höre GOTT durch den Psalmisten reden: Theuer ist vor dem Angesicht deß Herrn / der Todt seiner Heiligen. Ps. 115. v. 16. Er ist theuer und köstlich. 1. Weilen sie ihre empfindliche Schmerzen / durch den Willen Gottes und Todt Christi versüssen... 2. Weilen sie den von Natur erschrocklichen Todt / ohne Schröcken / mit vertrauen erwarten / und als den seeligen Eingang zum Himmel begierig wünschen / damit sie deß göttlichen Angesichts endlich genießen. ... 3. Weilen sie die böse Geister / im Fall deren etliche solten erscheinen / gar nicht fürchten / als welche von ihnen schon oft vorhin / durch Beystand Gottes überwunden seynd worden. ... 4. Weilen es nicht hart ankommt / die Welt zu verlassen

de

denen / welche schon lang vorab selbige verlassen haben. ... 5. Weilen sie unterweilen getröstet werden / durch Erscheinung der seeligsten Jungfrauen / oder anderer heiligen Patronen / denen sie mit besonder Andacht im Leben zugethan waren. ... 6. Weilen sie sterben / in würcklicher Übung der göttlichen Tugenden des Glaubens / der Hoffnung / der Liebe / der Begierd in Ewigkeit **GDZ** anzuschauen / 2c. ... Siehe / mein Geistlicher eines solchen Todts fanst / ja solst du sterben. Lebe dan also / damit du einen so köstlichen Todt erlangest.

Gespräch. Mein Jesu ! mein am Creutz / für mich / in der Todt-Angst lebender und sterbender Jesu / ich bin zwar deines Geists der allerunwürdigste ; danoch weilen du deine Seel für mich dar gibst / bitte ich dich / ach lasse mich / eines / dem deinen gleichförmigen Todts sterben : O mein Jesu / der für mich die Todt-Angst gelitten / ach ! giesse hinein in mein Herz deinen letzten Geist / und mache lebendig meine arme Seel. O Jesu / Jesu 2c. Am. Vatter unser / 2c. Englischer Gruß / 2c. Die Seel Christi / 2c.

Ubliche Lebens-Lehr.

Am vierten Tag des Morgens zu lesen.

Von der früh- und rechezeitigen Vorbereitung zum Todt.

Obwohlen von etlichen sinnreichen Lehreren eine geistliche Ordens-Person also beschrieben wird: Ein Geistlicher ist eine traurige und betrübte Seel/ wegen immerwährender Gedächtnis des Todts; danoch muß man oft sehen/ daß auch die geistliche nicht also zum Tode bereit / wie sie solten sterben. So ist dan nothwendig / daß auch der Geistliche / mit gebührender Vorbereitung / den Todt erwarte. Diese Vorbereitung aber kan geschehen / durch nechst-gesezte Übungen.

I. Vorbereitung zum Tode. Es soll ein Geistlicher mit besonder Lieb-Neigung und Andacht ergeben seyn der wehrtesten Mutter Gottes / und selbiger täglich ein absonderlichen Ehren-Dienst erweisen / durch ihre Fürbitt ein glückseligen Todt zu erhalten. Fürnemlich soll er bey Begrüßung derselbigen / (so oft sie geschieht)
 wiß

mit bedachtsamer und herzlichlicher Anmuthung außsprechen diese Wort. Heilige Maria Mutter Gottes / bitt für uns Sünder jetzt und in der Stund deß Todes. Daß diese / der göttlichen Mutter erwiesene Ehr dem Sterbenden tröstlich seye im Todt / hat erfahren P. Joannes à Campis von Bergen, dem Dienst Mariä ganz ergebenes Pfleg-Kind. Dieser hatte stätig den Rosenkrantz in Händen / und bettete selbigen mit zartester Andacht: täglich wiederholete er die Marianische Tagzeiten / mit den fünff ihren Jungfräwlichen Nahmen vorstellenden Psalmen; alle Sambstäg gesellete er sich in den Novizen / (bey welchen er viele Jahr lang gewohnet) und erzehlete ihnen ein andächtiges Geschicht von der Gottes-Gebährerin. Dieser dan / als er bey anstehendem Todt mit ungeröbhnlicher Frenck überschattet wurde / sagte zu einem auß den anwesenden: O mein Pater, wan du wüßtest / wie tröstlich es sey im Todt / die Mutter Gottes absonderlich verehrt zu haben! &c. Also melden von ihm die Jahr-Geschichten deß Collegii zu Torné 1601. Nicht allein aber ist die Mutter deß Lebens den Unfri-
gen

gen günstig im Todt/sondern sie tragt auch Sorg für uns nach dem Todt; wie sie dem P. Hieronymus Carvalius erscheinend/tröstlich also zugeredet. Ich laß mir sonders angelegen seyn die Verstorbene der Societät / damit sie auß dem Jogs Feuer erlöst werden. Wie bey P. Nierenbergio de amore B. V, c. 12. zu lesen. Die

II. Vorbereitung zum Todt ist. Es soll ein Geistlicher für sich erwöhlen ein gewisse Zeit in der Wochen. E. W. den Sonntag / oder einen anderen Feyer-Tag / (wan nicht zu viele Geschäften vorkommen) und sich in dieser Zeit von aller Gemeinschaft absondern / in die Kirch oder anderes einsames Orth verfügen / und sein Gewissen fragen. Wie? wan ich sterben solte/ mit was für Gemüth / mit was für bereitem Willen würde ich sterben? ist noch etwas / welches mein Gewissen könnte beschwären? ... Und im Fall er etwas dergleichen finden würde/ soll er selbiges bereuen / abschaffen / eine Besserung vornehmen/ was noch zu beichten ist / anzeichnen / und ohne Aufschub selbiges beichten. Die

III. Vors

III. Vorbereitung zum Tode ist / Alle Communionen also verzichten / als wären sie die letzte Weg-Zehr; und mit solchen Tugends-Übungen / bey Nüchternung des Hochwürden / die Seel ziehren / welche man bey Nüchternung der letzten Weg-Zehr wolte erweckt haben: dan wer kan uns besser zur Ankunfft Christi unsers Richters / für die Stund des Tods / bereit machen / als der Richter selbst / welcher jetzt unsere Speiß ist; und der von ihm selbst sagt: Wer mich isset / der wird in Ewigkeit leben. Die

IV. Vorbereitung ist / sich gewöhnen an die Tugends-Übungen / welche man bey den Kranken pflegt zu gebrauchen / und bey ankommendem Tode üben wolte: gleichwie da seynd die Würcklichkeiten des Glaubens / der Hoffnung und Liebe / der vollkommenen Reu und Leyd / des Vertrauen auff die Verdiensten Christi / auff die Fürbitt der Mutter Gottes / der Aufgebung seines Willens in den göttlichen / der Begierd Gott anzuschauen / 2c. Hierin soll man sich öfters üben / und eine gute Gewohnheit darauß machen in Lebens-Zeit; so wirds geschehen / daß in
der

der Stund des Todts eben selbige in die Gedächtnis fallen / und ohne Mühe mögen erneuert werden : dan gleichwie ein Schatten / mit dem Leib / dessen er ein Schatten ist / pflegt einzutreffen ; also treffen gemeiniglich überein die Würckungen im Todt / mit den Würckungen im Leben ; und gleichwie diese eines Sünder's gemeine Straff ist / daß er im Todt seiner vergesse / welcher im Leben Gottes vergessen ware ; also wird der Gerechte belohnet / durch diese barmherzige Gnad Gottes / daß er im Todt durch die göttliche Tugends-Übungen sich erinnere an GOTT / welcher im Leben seiner selbst vergessen ware. Die

V. Vorbereitung zum guten Todt ist / für sich außertwählen / beneben der werthigsten Mutter Gottes / noch andere Patronen oder Fürsprecher bey GOTT. Unter diesen können seyn der H. Erz-Engel Michael / und der H. Schütz-Engel zu deren Ehr soll man ihnen / mit ewigem Recht / alle des ganzen Lebens Würcklichkeiten der Lieb Gottes [mit Vorbehaltung der Zuengnung für die arme Seelen] demüthigst anerbieten /

S

und

und selbige täglich um Fürsprach bey Gott anrufen. Diesen kan absonderlich zugezehlet werden die H. Jungfraw und Martyrin Barbara, welcher mit allem Recht / und Umständen / alle Communionen des ganzen Lebens (doch wiederum ohne Nachtheil der gnugthunlichen Früchten für die Seelen im Fegfeuer) seynd zu zuschreiben: zu dem End ist rathsam / daß sie täglich Morgens und Abens angeruffen werde. Auch wird ein Kind der Societät als seines Todts Patronen in Ehren halten den H. Ignatium, die HH. Franciscos, Stanislaum, Aloysium, &c. und andere NN. zu deren Ehr verschrieben werden sollen alle Werck der Buß und Abtödtung [mit Vorbehalt dessen / was den armen Seelen gebühet.] Hiezu dienet ein tägliche Anrufung und Verehrung derselbigen.

VI. Vorbereitung. Ein Geistlicher / seye für allem / dem biß in den Todt ängstigen und an dem Creuz sterbenden Jesu andächtig zugethan / und seze hinzu bey gewöhnlicher mittägiger dreyfacher Begrüßung der Mutter Gottes / wan das Klocken-Zeichen geben wird / folgendes Gebettlein.

JE

Jesu! mein Jesu! mein bis in den
 Todt am Creutz ängstiger Jesu / ge-
 dencke an diese deine Todt=Angst / und
 an deinen kostbahrlichsten Todt ; den
 Augenblick meiner Todt=Angst und
 meines Todts opffere ich und schencke
 dir / ich vereinige selbigen mit deiner
 Todt=Angst / und mit deinem Todt.
 Dein Todt soll mein Leben seyn / **O**
 Jesu mein!

VII. Vorbereitung. Ein Geistlicher
 gewöhne sich täglich Abends / bey
 Schlaffen gehen an die göttseelige Übung/
 deren sich gebraucht hat P. Gaspar Druz-
 bicki, ein Mann eines himmlischen Wan-
 dels auff Erden. Diese Übung bestehet in
 folgenden Stücken. 1. Lege dich nieder
 auff dein Ruhe-Beth / als würdest du nie-
 mahlen mehr davon auffstehen... 2. Sa-
 ge der Welt / und allem ihren Anhang gu-
 te Nacht.... 3. Bekräftige dein geist-
 liches Testament.... 4. Geniesse das
 hochwürdige Gut / und die letzte Dehlung
 geistlicher Weiß.... 5. Erwecke fürz-
 lich die Tugends-Übungen / welche du in
 deinem Todt erwecken woltest. **G. W. G**
Gott ich glaube / ich hoffe / ich liebe
 S 2 dich

dich über alles ! dir zu lieb bereue ich
 meine Sünd / ich verzeyhe alle mir
 angethane Unbill allen meinen Feins
 den / dein Will geschehe / dich verlan
 ge ich anzuschauen mein GOTT / 120.
 6. Mit dem am Creuz biß in den Todt
 ängstigen Jesu / und mit dem letzten Au
 genblick seines Todts / und mit dem Todt
 seiner werthisten Mutter und aller Außer
 wöhlten befehle und vereinige den Augen
 blick deines Todts. 7. Befehle in die
 Händ der H. Dreyfaltigkeit / unfers
 Herrn Jesu Christi / der seligsten Jung
 frauen / und aller Außerwöhlten deinen
 Geist. 8. Wiederhole leztlich gleichfals in
 einem Athemen die heiligste Nahmen / Je
 sus und Maria / und schlaße also ein.

VIII. Vorbereitung zum Todt. Ein
 Geistlicher soll absonderlich beflissen seyn
 den sterbenden bezzustehen / und selbige zu
 einem guten Todt zu bereiten : dan es wird
 nicht zugelassen / daß der übel sterbe / wel
 cher andern wohl zu sterben nützlich gewe
 sen ist. Ja unterweilen strafft Gott in den
 Seel-Sorgern den Mangel deß Eyffers /
 die Seelen zu befehren / wie P. Jacobus Hau
 tinus erzehlt lib. de communionis generali

p. 3. sect. 3. Ein gewisser Pater der Societät / schreibt er / ist einem andern sehr ansehnlichem und geistlichen Mann auß selbiger Gesellschaft nach seinem Todt erschienen / und hat ihm unter andern erzehlet / daß nachdem er auß dem Ort des Feg-Feuers entlassen / ihm noch auferlegt worden seye / ein zeitlang unterschiedliche Stätt und Landschaften zu durchlauffen ; und gleich einem Schutz-Engel den Sterbenden beyzustehen / auß Ursachen / weiln er zur Lebens-Zeit etwas hinlässiger den Seelen-Opffer geübt hätte : dieses bekräftiget P. Florentius Montmorancius, welcher als zeitlicher Provincial der Orthen / über dieses Geschicht / von eben selbigem Pater, welchem der Verstorbene erschienen / schriftliche Nachricht erhalten. Die

IX. Vorbereitung. Ein Geistlicher seye täglich ingedenck der Sterbenden / und bette für selbige / so oft er wiederholet seinen Versicul der Kirchen : Der glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit Gottes im Frieden / Amen. Und setze allzeit zu dem Gebett für die Abgestorbene ein anders Gebett für die in Todt-Angst liegende oder sterbende / als

welche in ihren letzten Nöthen und in ihrem letzten Augenblick / an welchem die lang: Ewigkeit hanget / grosse Hülf und Fürs Sprach vonnöthen haben. Und roer diesen Verstand hat / und sich annimbt um den Dürfftigen / dem wird der H. Erz am bösen Tag auff helfen. Ps. 40. v. 2. Das ist / er wird keines bösen Todts sterben.



Deß vierten Tags

Zwente Betrachtung.

Von dem sonderbahren Gericht Gottes.

Eben selbigen Grund hat diese Betrachtung in den geistlichen Übungen unsers H. Vatters / welchen die vorige hat am 312. Blat.

Mündliches Gebett und I. Vorbereitung wie am 2. und 3. Blat.

II. Vorbereitung. Begehre von Gott die Gnad / zu schöpfen eine heylsame Forcht für seinem Gericht.

I. Punct